

Schönen Sonntag!

OWL am Sonntag plus

Nr. 47

Kreis Höxter

5. Dezember 2009



Erster Ave-Natura-Friedhof in Deutschland eröffnet

Holzhausen (bet). In einem Privatwald bei Holzhausen (Nieheim) wird seit kurzem der erste Naturfriedhof der Hamburger Organisation Ave Natura in Deutschland betrieben. Träger ist die Stadt Nieheim, Betreiber ist das ortsansässige »von der Borchs Gütskontor«. Ave Natura bietet Naturbestattungen an, die mittels eines speziellen Konzeptes den Natur- und Artenschutz umfangreich fördern und einbeziehen. Lesen Sie dazu das Interview mit dem Ave-Natura-Geschäftsführer auf Seite 3. Foto: Bettina Schulz

Aromatisches für die kalten Tage

Weihnachtsbier im Culinarium

Nieheim. Nicht nur heißer Punsch, Glühwein oder sahnige Schokolade gehören zur Vorweihnachtszeit. Inzwischen wird auch das Winter- oder Weihnachtsbier immer beliebter.

seumsmelle, ausgeschenkt wird. »Eigens für die kalte Jahreszeit habe ich ein stärkeres Bier gebraut, das aber nicht herb, sondern eher mild und ganz aromatisch nach Malz schmeckt«, sagt Thorsten Böger.

Die Brauereien haben sich längst auf diesen saisonalen Trend eingestellt. Jede zehnte Brauerei in Deutschland bringt jetzt ein Festprodukt auf den Markt. Und auch im Westfalen Culinarium Nieheim hat sich Braumeister Thorsten Böger für die adventliche Zeit wieder etwas Besonderes einfällen lassen.

Das Nieheimer Weihnachtsbier besitzt zwar einen höheren Alkoholgehalt von rund sechs Prozent. »Es ist aber kein Stark- oder Bockbier«, beruhigt der Braumeister. »In erster Linie ist das Weihnachtsbier ein süffiges Festbier und damit auch eine gute Alternative zum Wein.«

Nach sechs Wochen Reifezeit leuchtet ein kräftiges, süffiges und bernsteinfarbenes Weihnachtsbier im Glas, wenn es ab Samstag, 5. Dezember, 17 Uhr, passend zum »Adventsfenster« in der Nieheimer Erlebnis- und Mu-

Bis zum Jahresende sollen die gebrauten 1000 Liter des naturtrüben Weihnachtsbieres ausgetrunken sein. Westfalen Culinarium Nieheim, Lange Straße 12, 33039 Nieheim, ☎ (05274) 95 29 24 1, Fax: 95 29 24 9

Ⓜ www.westfalen-culinarium.de



Naturnahe Bestattungen sind Teil der Trauerkultur

Ein Gespräch mit Heinz Lenz, Ave-Natura-Geschäftsführer

Die Idee der Naturfriedhöfe findet bundesweit immer mehr Anklang. Was steckt hinter dem Konzept?

Heinz Lenz: Naturfriedhöfe sind eine Alternative zu den traditionellen Bestattungsformen. Die Idee greift das Bedürfnis der Menschen nach einer möglichst naturnahen Bestattung auf. Wir reagieren auf diese Wünsche und bieten eine Beisetzung in einer naturbelassenen Umgebung. Diese Art der Beisetzung hat sich inzwischen etabliert und ist Teil der Trauerkultur geworden.

Voraussetzung für eine Bestattung auf einem Naturfriedhof ist die Einschärfung. Eine biologisch abbaubare Urne wird dann an einem Platz in der Natur beigesetzt, den sich der Verstorbene oder seine Angehörigen persönlich ausgesucht haben. Dies kann eine Einzel- oder eine Gemeinschafts-Grabstätte sein. Eine anonyme Bestattung ist ebenso möglich wie die namentliche Kennzeichnung. Die Dekoration und Pflege wird alleine von der Natur übernommen.

Was ist das Besondere an Naturbestattungen bei Ave Natura?

Heinz Lenz: Ave Natura verkünfft Naturbestattungen auf vielfache Weise mit dem Naturschutz. Unseren Naturlandschaften, die uns zu Lebzeiten so reich beschenken, geben wir damit etwas zurück.

Was weckte Ihr Interesse an Holsterberg?

Heinz Lenz: Die Ruhe des Waldes nimmt einen sofort ein. Die Atmosphäre ist einzigartig und bildet einen ganz besonderen Rahmen für unseren Friedhof. Wir haben mit dem Gelände einen wunderschönen Ort für unser Konzept gefunden. In dem Mischwald finden sich dreizehn verschiedene Baumarten, darunter viele Buchen, Lärchen und Eiben. Baumriesen stehen neben jungen Bäumen. Schmale und Haselmaus finden hier ein Zuhause, am Holsterberg gibt es intaktes Ökosystem. Durch das Leben im

Wald kommt eine friedliche Stimmung auf, die nichts mit der sprichwörtlichen Friedhofruhe gemeinsam hat.

Zudem fanden wir im Freiherrn von der Borch als Grundbesitzer vor Ort einen idealen Partner, der als Pionier des ökologischen Landbaus den Naturschutzgedanken sehr unterstützt. Er optimierte mit seinem Team die bereits günstige Infrastruktur: Ein Netz von Trampelpfaden durchzieht das Gelände, es gibt einen Parkplatz. Unsere Räume für Besucher und einen Andachtsraum. Aber das wichtigste sind die unterschiedlichen Bäume. Keiner ist wie der Andere. Ganz so individuell wie die Lebensläufe der Menschen, die sich für unseren Friedhof entscheiden.

Der Friedhof am Holsterberg ist auch ein Holstertprojekt.

Heinz Lenz: Wir sagen, wir finden hier ein intaktes Ökosystem vor, das durch den Friedhof einen zusätzlichen Schutz erfährt. Aber wir werten den Wald auch ökologisch auf, indem wir ihn weitestgehend sich selbst überlassen. Denn bisher wurde das Gelände natürlich forstwirtschaftlich genutzt.

Mit der Einweisung des Friedhofs wird aus dem forstwirtschaftlich interessanten Gebiet ein ökologisch wertvolles Gebiet.

Aber Ave Natura geht noch weiter. Sie engagieren sich im Umwelt-schutz?

Heinz Lenz: Konkret unterstützen wir aus dem Betrieb des Friedhofs am Holsterberg heraus den Erhalt des Naturschutzgebietes »Hinnenburger Forst mit Emdor Bachtal«, eines der größten geschlossenen Kalkbuchenwäldgebiete im Kreis Hünxter. Doch wir wollen es nicht bei einem punktuellen Engagement belassen. Ave Natura ist exklusiver Partner des Europar Deutschland e.V., dem Dachverband der Nationalparks, UNESCO-Biosphärenreservate und vieler Nationalparks, die unter der Marke »Nationale Naturlandschaften« stehen.

Stellen Naturfriedhöfe oft Alternativen zu den bisherigen Friedhöfen und den traditionellen Ritualen dar?

Heinz Lenz: Wir legen Wert darauf, dass wir mit unserem Angebot keinen Ritus verändern wollen. Wir sind keine Konkurrenz zu christlichen Bestattungen, im Gegenteil. Wir sind eine Ergänzung, die jede Form des Abschiednehmens ermöglicht. Geistlicher Beistand ist bei uns genauso üblich wie eine weltliche Bestattung. Selbstverständlich entscheiden ausschließlich die Angehörigen über die Form und die Gestaltung der Beisetzung. Wir suchen den Kontakt und pflegen den Dialog zu den Kirchengemeinden vor Ort.

Sie betreiben den Friedhof am Holsterberg nicht allein, sondern mit Partnern.

Heinz Lenz: Wir stellen lediglich den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen. Träger des Friedhofs ist die Stadt Nieheim. Betreiber ist das »von der Borch's Guts-kontor«.

Welche konkreten Vorteile für eine Beisetzung auf einem Naturfriedhof gibt es?

Heinz Lenz: Die Vorteile einer Beisetzung auf einem Naturfriedhof sind vielfältig. Zunächst bedeutet ein Naturfriedhof, dass ausschließlich die Natur für die Grabpflege zuständig ist. Damit reagiert unser Konzept auch auf veränderte Familienstrukturen. Auch auf dem Land wohnen die Angehörigen oftmals nicht mehr am Ort, eine regelmäßige Grabpflege ist somit persönlich nicht leistbar. Alternativ kann die Grabpflege von einem Pflegeservice übernommen werden. Das ist teuer und unpersönlich. Mit dem Naturfriedhof entfällt die Grabpflege komplett. Das bedeutet natürlich auch, dass keine weiteren Kosten anfallen.

Aber diese praktischen und finanziellen Gründe sind sicherlich nicht der wichtigste Grund, warum sich Menschen für eine Bestattung auf dem Friedhof am Holsterberg entscheiden.



Bieten eine Beisetzung in einer naturbelassenen Umgebung (von links): Oberförster Harald Gläser, Heinz Lenz, Ave-Natura-Geschäftsführer, und Betreiber Johann Friedrich von der Borch. Voraussetzung für eine Bestattung auf einem Naturfriedhof ist die Einschärfung. Eine biologisch abbaubare Urne wird dann an einem Platz in der Natur beigesetzt, den sich der Verstorbene oder seine Angehörigen persönlich ausgesucht haben. Bild unten: der Andachtsplatz. Fotos: Bettina Schulz



Jede Ave-Natura-Grabstätte ist mit einer Nummer gekennzeichnet. Sofern um diese Nummer herum ein farbiger Ring zu sehen ist, kann die Grabstätte noch erworben werden. Grabstätten, die lediglich die Nummermarkierung tragen, sind bereits vergeben. Der Farbring um die Nummer jeder noch freien Grabstätte gibt Auskunft über deren Einstufung: Dabei steht je nach ökologischem Wert Gelb für Standard, Orange für Premium und Blau für Exzellenz. Den drei Kategorien sind auch jeweils verschiedene Preise zugeordnet.

